

Naturpark Dümmer

Naturpark Dümmer

Im Nordwesten Deutschlands zwischen den Städten Osnabrück und Bremen liegt der Naturpark Dümmer. Er hat eine Größe von rund 1.120 km², seine Moore und Möränen wurden von den Eiszeiten geformt.

Der Naturpark Dümmer weist eine abwechslungsreiche Landschaft auf. Wälder, Hoch- und Niedermoore sowie der Dümmer-See machen die Kulturlandschaft zu einem attraktiven Ziel für zahlreiche Freizeitaktivitäten. Mittelpunkt und Namensgeber des Naturparks ist der Dümmer. Eingerichtet in eine naturnahe Niederungslandschaft lockt er wegen vieler seltener Vogelarten vor allem Naturliebhaber an.

Zwei Höhenzüge prägen den Naturpark: im Westen befindet sich mit einer maximalen Höhe von 145 m über NN der Stauchmoränenzug, ein Dammer Berge, ein Relikt der Saaleeiszeit vor rund 200.000 Jahren. Im Süden begrenzt der Stemweder Berg den Naturpark Dümmer.

Der waldreiche Höhenzug des Stemweder Berges ist rund 7 km lang und über NN breit. Der Scharfe Berg bildet mit seiner Höhe von 180 m über NN die höchste Erhebung von Deutschlands kleinstem Mittelgebirge. Der Nordhang des Stemweder Berges liegt im Niedersachsen, der Südhang in Nordrhein-Westfalen.

Zwei Höhenzüge prägen den Naturpark: im Westen befindet sich mit einer maximalen Höhe von 145 m über NN der Stauchmoränenzug,

Dammer Berge, ein Relikt der Saaleeiszeit vor rund 200.000 Jahren. Im

Süden begrenzt der Stemweder Berg den Naturpark Dümmer.

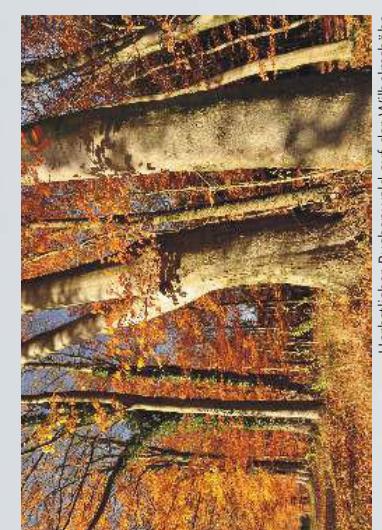
Der höhenreiche Höhenzug des Stemweder Berges ist rund 7 km lang und

über NN breit. Der Scharfe Berg bildet mit seiner Höhe von 180 m

über NN die höchste Erhebung von Deutschlands kleinstem Mittelgebir-

ge. Der Nordhang des Stemweder Berges liegt im Niedersachsen, der

Südhang in Nordrhein-Westfalen.



Herbstlicher Buchenwald auf der Wilhelmshöhe

Impressum



Weitere Infos

Weitere Naturlehrerkarten benachbarter Gebiete

Vom Naturpark Dümmer stehen weitere Naturlehrerkarten mit prägnanten Beobachtungstipps und Tourenvorschläge für folgende Gebiete zur Verfügung:

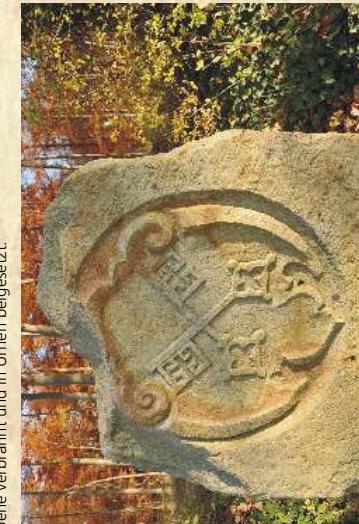
Übersichtskarte Naturpark Dümmer

- Dammer Berge
- Dümmer-See
- Oppenweier Moor
- Reindener Geestmoor
- Neustädter Moor

Dümmer-Kleeblatt und Fachzentrum Moor und Klima

Nicht weit vom Reindener Geestmoor liegen einige Infoeinrichtungen, in denen naturkundliche Zusammenhänge anschaulich vermittelt werden:

- Schäferhof an der Hunte, Stemshorn
- Dümmer-Museum, Lembruch
- Dümmer Vogelschau, Dümmerlohausen
- Europäisches Fachzentrum für Moor und Klima in Wageningen (www.efmk.de)



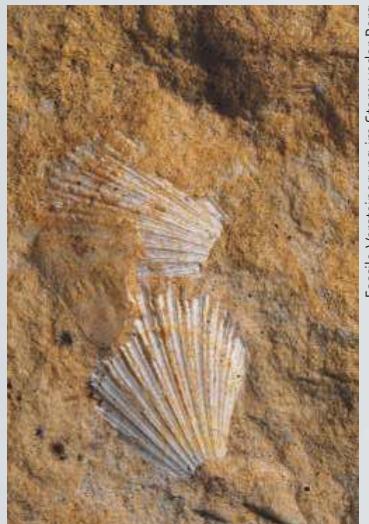
Naturpark Dümmer

Geologie des Stemweder Berges

Der Stemweder Berg ist sehr älter als die geologisch noch jungen Dammer Berge. Der Stemweder Berg besteht aus Kalksteinen der lünglichen Kreidezeit und ist durch Hebung in Festschichten in Folge tektonischer Prozesse entstanden. Vor rund 200 Millionen Jahren wurde ein warmer Meer, auf dessen Grund sich abgesetzte Pflanzen, Tiere und Sedimente ablagerten. In Jahrtausenden dauernden Prozessen verfestigten diese Ablagerungen unter großem Druck zu Kalksandstein. Sie geben uns heute noch Aufschluss über die Bedingungen in der Kreidezeit, lange bevor die Evolution den Menschen schuf.

Die Kalksedimente des Berges sind reich an Fossilien. Dieser Rohstoff wurde jedoch mittlerweile weitgehend verfeilt. Verschiedene Fundstücke können im Dümmer-Museum in Lembruch bewundert werden.

Der Höhenzug setzt sich zusammen aus Schichten der obersten Kreide. Seine Hänge bestehen aus fruchtbarem Lößlehm. Eine ganz besondere Bedeutung für den Landschafts- und Naturschutz erhält der Berg nicht nur durch seine waldbedeckten Kuppen und Waldtäler, sondern auch durch seine ganz unterschiedlichen Standortbedingungen in der Kulturlandschaft. Das hier anstehende Mosaik aus ganz armen sandigen bis zu reichen kalkhaltigen Boden bringt einen besonderen Reichtum an Pflanzen- und Tierarten mit sich.



Fossile Versteinerung im Stemweder Berg

Pflanzen und Tiere

Pflanzen und Tiere

Der Höhenzug des Stemweder Berges ist heute überwiegend mit Wald bestockt. Es dominiert ein Kalkbuchenwald, in den diverser Nadelholz eingestreut sind. Der Waldboden ist im Frühjahr von einem bunten Blütenprunk überzogen. Es gibt Buschwindröschen und das Scharbockskraut, die vor dem Blattaustrieb der Bäume verschwinden blühen, um Insekten anzulocken. Die lichten Buchenwälder bzw. deren Waldarbeiter beherrschen das Magdölkchen, diverse gefährdete Orchideenarten, Waldmeister und den Anosstab. Auf dem kalkhaltigen Boden haben sich außerdem des Waldes zahlreiche bunt blühende Kräuter angesiedelt, wie die violetten Flöckchenblumen, die rosaroten Hauhechel oder die violettblauen Taubenskabiosen.

Die Erhebungen der Stemweder Berge prägen weit hin das Landschaftsbild in der ebenen Umgebung. Vorangegangenes Ziel im FFH-Gebiet ist es diese großen und geschlossenen naturnahen Wälder durch eine angepasste Waldbewirtschaftung zu erhalten und optimal zu entwickeln. Tiefgründige Buchenwälder sollen angestrebt werden. Im großräumigen Biogeobereich kommt dem Stemweder Berg am Naturraum aufgrund seiner geologischen Besonderheit mit der entsprechenden pflanzensozioökologischen Ausprägung besondere Funktion als großflächiger Inselbiotop zu.

Die Tierwelt weist einige Arten auf, die in der wildarmen Umgebung fehlen, wie Feuersalamander und Bergmarder. Als Besonderheit ist die Schöne Landdeckschildkröte zu nennen, die hier am Nordrand ihres Verbreitungsgebiets lebt und landläufig auch als Weinbergschnecke bekannt ist.

Nach Jahrzehntelanger Abwesenheit brütet seit einigen Jahren der Kolkrabe wieder am Stemweder Berg, seine markante Stimme ist fast das ganze Jahr über zu hören. In dicken Buchen baut der Schwarzspecht seine berühmte Höhle.

Die unteren Hänge des Höhenzuges gehörten in einer landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft über. Eingestreut liegen hier einige alte und neu angelegte Obstwiesen, die unter anderem von der Stiftung Naturschutz im Landkreis Diepholz betreut werden. Rund um den Stemweder Berg hat die Arbeitsgemeinschaft Biotop- und Euленschutz neue Lebensräume zum Euленschutz angelegt. Die AG Euленschutz unterhält und pflegt naturnahe Zonen, wie Altgrasflächen, Feldraine, Kräuter- und Grässäume. Im Mosaik mit Hecken, Feldholzinseln und Streuobstbereichen tragen diese Biotope zum Schutz und Erhalt der eindrucksvoollen Eulenvogel bei.

Am Nordrand des Stemweder Berges steht auf dem Bröken eine markante Rotbuche, die vor etwa 160 Jahren gepflanzt wurde. Sie ist aus drei Einzelstämmen aufgewachsen. Weil sich ein Stamm abgesenkt hat, ist es zu einer Instabilität des gesamten Baumes gekommen. Inzwischen ist der ganze Baumstamm von einem Pitz berfallen. Die Äste des Baumes werden derzeit durch Gurte gesichert, die das Auseinanderbrechen verhindern bzw. verlangsamen sollen.

Die unteren Hänge des Höhenzuges gehörten in einer landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft über. Eingestreut liegen hier einige alte und neu angelegte Obstwiesen, die unter anderem von der Stiftung Naturschutz im Landkreis Diepholz betreut werden. Rund um den Stemweder Berg hat die Arbeitsgemeinschaft Biotop- und Euленschutz neue Lebensräume zum Euленschutz angelegt. Die AG Euленschutz unterhält und pflegt naturnahe Zonen, wie Altgrasflächen, Feldraine, Kräuter- und Grässäume. Im Mosaik mit Hecken, Feldholzinseln und Streuobstbereichen tragen diese Biotope zum Schutz und Erhalt der eindrucksvoollen Eulenvogel bei.

Auf dem Stemweder Berg sind verschiedene historische Grenzsteine zu entdecken. Durch den Westfälischen Frieden von 1648 kam Minden, und damit der Raum südlich des Stemweder Berges, zu Brandenburg (Preußen). Aus dieser Zeit stammen die auf dem Stemweder Berg in größerer Zahl vorhandenen schlichten Grenzsteine H/P, die die ehemalige Grenze zwischen Hannover und Preußen kennzeichnen.

Hier findet sich auch die wesentlich selteneren Grenzmarkierungen „Schwedensstein“. Diese trägt auf der einen Seite, kunstvoll verziert, das Wappen des Bruttums Minden. Durch den Nienburger Vertrag vom 7. August 1649 wurde zwischen diesen beiden Herrschaften die Grenze im Gebiet Stemwede festgelegt.

Von ehemals 13 Grenzsteinen sind heute noch 4 Exemplare vorhanden, deren Name auf den hier im 30-jährigen Krieg (1618 - 1648) aktiven Schwerdenkönig Gustav Adolf zurückgehen. Beide Grenzsteine sind in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen.

Kulturhistorisch ist ein Hügelgrab mit einem Durchmesser von 17 m aus der Bronzezeit (1800 - 800 v. Chr.) interessant. Reste einer Urne, die hier gefunden wurde, deuten darauf hin, dass diese Grabstätte etwa um 1200 v. Chr. eingerichtet wurde. Denn erst ab diesem Zeitraum wurden Verstorbene verbrannt und in Urnen beigesetzt.



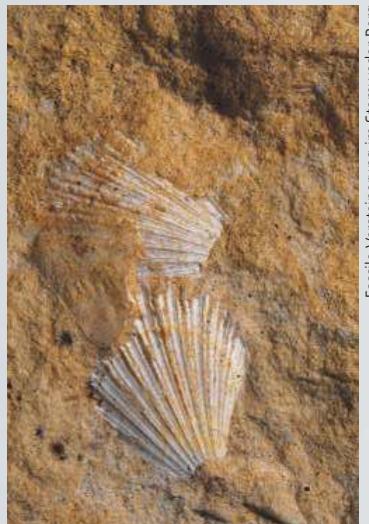
Geologie

Geologie des Stemweder Berges

Der Stemweder Berg ist sehr älter als die geologisch noch jungen Dammer Berge. Der Stemweder Berg besteht aus Kalksteinen der lünglichen Kreidezeit und ist durch Hebung in Festschichten in Folge tektonischer Prozesse entstanden. Vor rund 200 Millionen Jahren wurde ein warmer Meer, auf dessen Grund sich abgesetzte Pflanzen, Tiere und Sedimente ablagerten. In Jahrtausenden dauernden Prozessen verfestigten diese Ablagerungen unter großem Druck zu Kalksandstein. Sie geben uns heute noch Aufschluss über die Bedingungen in der Kreidezeit, lange bevor die Evolution den Menschen schuf.

Die Kalksedimente des Berges sind reich an Fossilien. Dieser Rohstoff wurde jedoch mittlerweile weitgehend verfeilt. Verschiedene Fundstücke können im Dümmer-Museum in Lembruch bewundert werden.

Der Höhenzug setzt sich zusammen aus Schichten der obersten Kreide. Seine Hänge bestehen aus fruchtbarem Lößlehm. Eine ganz besondere Bedeutung für den Landschafts- und Naturschutz erhält der Berg nicht nur durch seine waldbeckenartigen Kuppen und Waldtäler, sondern auch durch seine ganz unterschiedlichen Standortbedingungen in der Kulturlandschaft. Das hier anstehende Mosaik aus ganz armen sandigen bis zu reichen kalkhaltigen Boden bringt einen besonderen Reichtum an Pflanzen- und Tierarten mit sich.



Fossile Versteinerung im Stemweder Berg

Pflanzen und Tiere

Pflanzen und Tiere

Der Höhenzug des Stemweder Berges ist heute überwiegend mit Wald bestockt. Es dominiert ein Kalkbuchenwald, in den diverser Nadelholz eingestreut sind. Der Waldboden ist im Frühjahr von einem bunten Blütenprunk überzogen. Es gibt Buschwindröschen und das Scharbockskraut, die vor dem Blattaustrieb der Bäume verschwinden blühen, um Insekten anzulocken. Die lichten Buchenwälder bzw. deren Waldarbeiter beherrschen das Magdölkchen, diverse gefährdete Orchideenarten, Waldmeister und den Anosstab. Auf dem kalkhaltigen Boden haben sich außerdem des Waldes zahlreiche bunt blühende Kräuter angesiedelt, wie die violetten Flöckchenblumen, die rosaroten Hauhechel oder die violettblauen Taubenskabiosen.

Die Erhebungen der Stemweder Berge prägen weit hin das Landschaftsbild in der ebenen Umgebung. Vorangegangenes Ziel im FFH-Gebiet ist es diese großen und geschlossenen naturnahen Wälder durch eine angepasste Waldbewirtschaftung zu erhalten und optimal zu entwickeln. Tiefgründige Buchenwälder sollen angestrebt werden. Im großräumigen Biogeobereich kommt dem Stemweder Berg am Naturraum aufgrund seiner geologischen Besonderheit mit der entsprechenden pflanzensozioökologischen Ausprägung besondere Funktion als großflächiger Inselbiotop zu.

Die Tierwelt weist einige Arten auf, die in der wildarmen Umgebung fehlen, wie Feuersalamander und Bergmarder. Als Besonderheit ist die Schöne Landdeckschildkröte zu nennen, die hier am Nordrand ihres Verbreitungsgebiets bekannt ist.

Nach Jahrzehntelanger Abwesenheit brütet seit einigen Jahren der Kolkrabe wieder am Stemweder Berg, seine markante Stimme ist fast das ganze Jahr über zu hören. In dicken Buchen baut der Schwarzspecht seine berühmte Höhle.

Die unteren Hänge des Höhenzuges gehörten in einer landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft über. Eingestreut liegen hier einige alte und neu angelegte Obstwiesen, die unter anderem von der Stiftung Naturschutz im Landkreis Diepholz betreut werden. Rund um den Stemweder Berg hat die Arbeitsgemeinschaft Biotop- und Euленschutz neue Lebensräume zum Euленschutz angelegt. Die AG Euленschutz unterhält und pflegt naturnahe Zonen, wie Altgrasflächen, Feldraine, Kräuter- und Grässäume. Im Mosaik mit Hecken, Feldholzinseln und Streuobstbereichen tragen diese Biotope zum Schutz und Erhalt der eindrucksvoollen Eulenvogel bei.

Auf dem Stemweder Berg sind verschiedene historische Grenzsteine zu entdecken. Durch den Westfälischen Frieden von 1648 kam Minden, und damit der Raum südlich des Stemweder Berges, zu Brandenburg (Preußen). Aus dieser Zeit stammen die auf dem Stemweder Berg in größerer Zahl vorhandenen schlichten Grenzsteine H/P, die die ehemalige Grenze zwischen Hannover und Preußen kennzeichnen.

Hier findet sich auch die wesentlich selteneren Grenzmarkierungen „Schwedensstein“. Diese trägt auf der einen Seite, kunstvoll verziert, das Wappen des Bruttums Minden. Durch den Nienburger Vertrag vom 7. August 1649 wurde zwischen diesen beiden Herrschaften die Grenze im Gebiet Stemwede festgelegt.

Von ehemals 13 Grenzsteinen sind heute noch 4 Exemplare vorhanden, deren Name auf den hier im 30-jährigen Krieg (1618 - 1648) aktiven Schwerdenkönig Gustav Adolf zurückgehen. Beide Grenzsteine sind in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen.

Kulturhistorisch ist ein Hügelgrab mit einem Durchmesser von 17 m aus der Bronzezeit (1800 - 800 v. Chr.) interessant. Reste einer Urne, die hier gefunden wurde, deuten darauf hin, dass diese Grabstätte etwa um 1200 v. Chr. eingerichtet wurde. Denn erst ab diesem Zeitraum wurden Verstorbene verbrannt und in Urnen beigesetzt.



Naturpark und Tiere

Naturpark und Tiere

Der Höhenzug des Stemweder Berges ist heute überwiegend mit Wald bestockt. Es dominiert ein Kalkbuchenwald, in den diverser Nadelholz eingestreut sind. Der Waldboden ist im Frühjahr von einem bunten Blütenprunk überzogen. Es gibt Buschwindröschen und das Scharbockskraut, die vor dem Blattaustrieb der Bäume verschwinden blühen, um Insekten anzulocken. Die lichten Buchenwälder bzw. deren Waldarbeiter beherrschen das Magdölkchen, diverse gefährdete Orchideenarten, Waldmeister und den Anosstab. Auf dem kalkhaltigen Boden haben sich außerdem des Waldes zahlreiche bunt blühende Kräuter angesiedelt, wie die violetten Flöckchenblumen, die rosaroten Hauhechel oder die violettblauen Taubenskabiosen.

Die Erhebungen der Stemweder Berge prägen weit hin das Landschaftsbild in der ebenen Umgebung. Vorangegangenes Ziel im FFH-Gebiet ist es diese großen und geschlossenen naturnahen Wälder durch eine angepasste Waldbewirtschaftung zu erhalten und optimal zu entwickeln. Tiefgründige Buchenwälder sollen angestrebt werden. Im großräumigen Biogeobereich kommt dem Stemweder Berg am Naturraum aufgrund seiner geologischen Besonderheit mit der entsprechenden pflanzensozioökologischen Ausprägung besondere Funktion als großflächiger Inselbiotop zu.

Die Tierwelt weist einige Arten auf, die in der wildarmen Umgebung fehlen, wie Feuersalamander und Bergmarder. Als Besonderheit ist die Schöne Landdeckschildkröte zu nennen, die hier am Nordrand ihres Verbreitungsgebiets bekannt ist.

Nach Jahrzehntelanger Abwesenheit brütet seit einigen Jahren der Kolkrabe wieder am Stemweder Berg, seine markante Stimme ist fast das ganze Jahr über zu hören. In dicken Buchen baut der Schwarzspecht seine berühmte Höhle.

Die unteren Hänge des Höhenzuges gehörten in einer landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft über. Eingestreut liegen hier einige alte und neu angelegte Obstwiesen, die unter anderem von der Stiftung Naturschutz im Landkreis Diepholz betreut werden. Rund um den Stemweder Berg hat die Arbeitsgemeinschaft Biotop- und Euленschutz neue Lebensräume zum Euленschutz angelegt. Die AG Euленschutz unterhält und pflegt naturnahe Zonen, wie Altgrasflächen, Feldraine, Kräuter- und Grässäume. Im Mosaik mit Hecken, Feldholzinseln und Streuobstbereichen tragen diese Biotope zum Schutz und Erhalt der eindrucksvoollen Eulenvogel bei.

Auf dem Stemweder Berg sind verschiedene historische Grenzsteine zu entdecken. Durch den Westfälischen Frieden von 1648 kam Minden, und damit der Raum südlich des Stemweder Berges, zu Brandenburg (Preußen). Aus dieser Zeit stammen die auf dem Stemweder Berg in größerer Zahl vorhandenen schlichten Grenzsteine H/P, die die ehemalige Grenze zwischen Hannover und Preußen kennzeichnen.

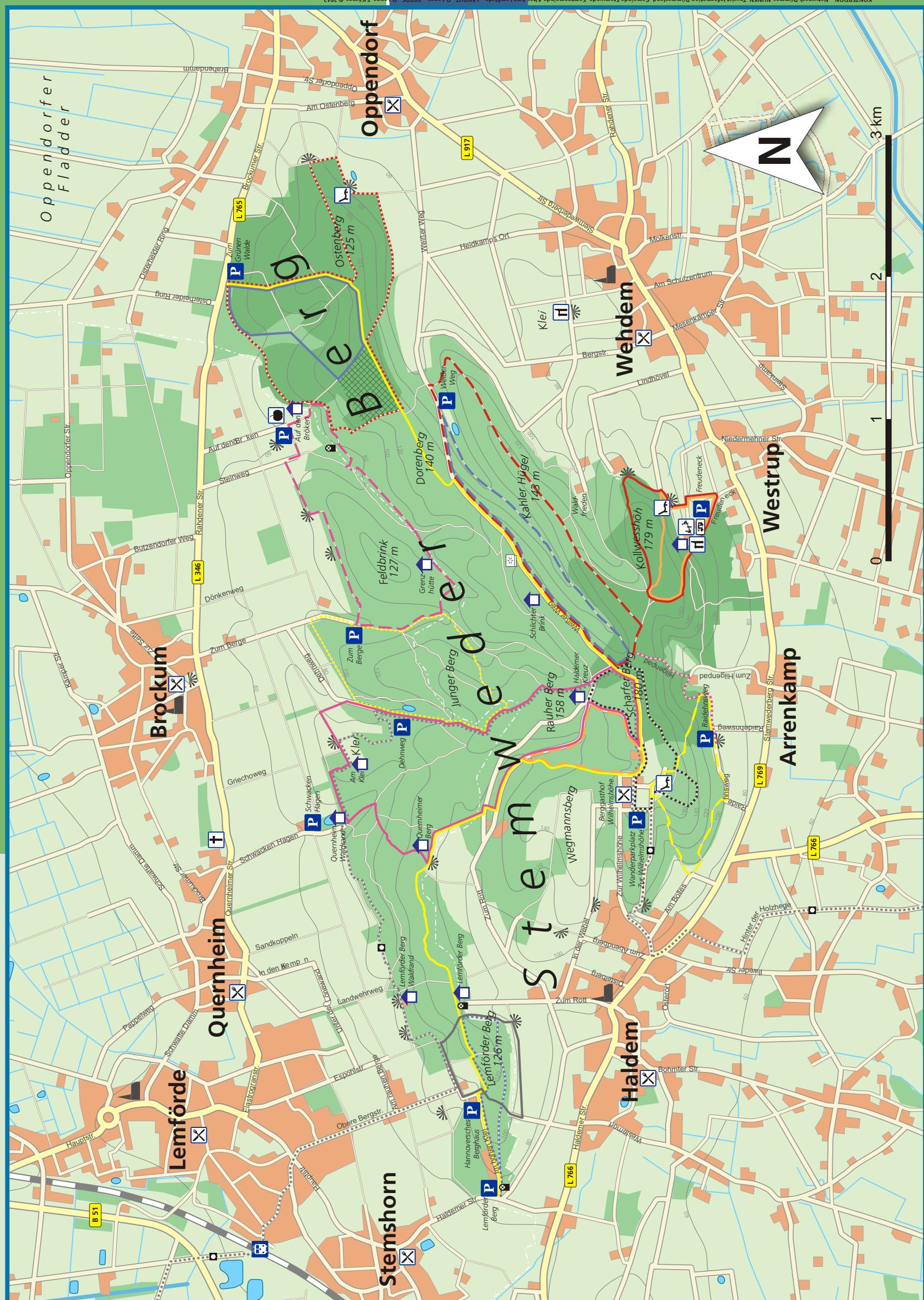
Hier findet sich auch die wesentlich selteneren Grenzmarkierungen „Schwedensstein“. Diese trägt auf der einen Seite, kunstvoll verziert, das Wappen des Bruttums Minden

Naturpark Düümmer

Natur erleben Stemweder Berg

Zeichenerklärung:

- P Parkplatz
- ▲ Schutzhütte
- Aussichtspunkt
- Obstwiese
- Waldsofa
- Baumbank
- Ort mit gastronomischem Angebot
- Kirche
- Historischer jüdischer Friedhof
- Hügelgrab
- Spielplatz
- Wohnmobilstellplatz
- Bahnhof
- Wald
- Flora-Fauna-Habitat Gebiet (FFH)
- Naturwaldzelle
- Landesgrenze



Wanderwege:

... □ ... Fernwanderweg Ems-Häse-Hunte-Eise

11,0 km
6,0 km
2,8 km
5,4 km
4,8 km
2,7 km
2,2 km
2,4 km
4,4 km
3,8 km
7,0 km
2,8 km (Waldlehrpfad)
2,4 km
2,2 km
2,5 km
1,1 km

— Verbindungswege



DÜMMER
WESER
LAND

Stemwede

DÜMMER-SEE

NLWKN

Natur erleben in Niedersachsen

Europa fördert Niedersachsen

EUROPA-AGGLO UNION

Europa fördert die Entwicklung des Naturparks Düümmer

Europa fördert die Entwicklung des Naturparks Düümmer

Europa fördert die Entwicklung des Naturparks Düümmer